
Totenfeier für Mandolinenspieler Chartophilax auf Serifos

Bei der Ankunft auf Serifos im Sommer 1959 lernten wir; kaum dass wir das Schiff verlassen und im Boot an Land gebracht worden waren, einen englischsprechenden Herrn in weißer Uniform kennen. Kyrie Chartophilax, Mandolinenspieler mit Jahren in den USA und einer deutschen Kollegin zur Frau. Jetzt, wo ich drei Jahre später wiederum, diesmal alleine, die Insel besuchte, war der Mandolinenspieler Chartophilax gerade gestorben. Da ich Deutscher, war es selbstverständlich, dass ich seiner Witwe, der Mandolinenspielerin aus Deutschland, bei der am nächsten Morgen stattfindenden Trauerfeier beistehen würde. So kam es. Ich begleitete sie von ihrer Wohnung, wo die Bilder an den Wänden aufgehängt waren, in die Kirche, saß in der ersten Reihe ihr zur Seite und empfing nach dem Requiem die Beileidswünsche der Trauergäste. Dass ich den Toten so gut wie kaum gekannt hatte, mit der Witwe weder verwandt noch näher befreundet war, spielte keine Rolle. Ich erinnere mich an die Totenspeise Kolliva, die aus mit Kräutern bestreuten Weizenkörnern bestand, süß schmeckte und auf großen Platten auf den Tischen bereitstand.

